

Der Nobelpreis für Politik geht an [...]

Autor(en): **Schlorian [Haller, Stefan]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der
NOBELPREIS FÜR POLITIK
geht an:

DIE SCHWEIZER STEUERVERWALTUNG



Sie hat mit dem Informatikprojekt INSIEME erfolgreich 97 Mio. Franken in den Sand gesetzt.

Diese bahnbrechende Methode soll das veraltete Giesskannenprinzip ablösen. In der EU stehen dafür die Gelder der neuen Finanztransaktionssteuer bereit.

Der
NOBELPREIS FÜR PÄDAGOGIK
geht an:

PAPST BENEDIKT XVI



Ihm ist es gelungen, eine Person aus dem 12. Jahrhundert als Lehrerin einzusetzen.

Dies eröffnet völlig neue Möglichkeiten bei der Bekämpfung des Lehrermangels. Nächste Versuche sind mit Heinrich Pestalozzi geplant.

Der
NOBELPREIS FÜR ENTOMOLOGIE
geht an:

DIE SCHWEIZER MINARETTVERBOTSINITIATIVE



Sie hat mit Erfolg aus einer Mücke einen Elefanten gemacht.

Erst heute wird deutlich, wie wichtig diese Leistung für die Bekämpfung unerwünschter (migranten) ist: Aus dem Süden drängen nämlich gefährliche Tigermücken in die Schweiz ein.

«Dann viel Glück. Und auf eine gute Nachricht aus Stockholm. Vielleicht kommen Sie 2013 ganz gross raus.»

«Danke.»

GERD KARPE

Alle Jahre wieder

The same procedure as every year. Evaluation, Selektion, Nomination. Gemeint sind die «Oscars» für Physik, Chemie, Medizin, Wirtschaft, Frieden und Literatur. Hand aufs Herz, wissen Sie noch, wer die letztjährigen Auszeichnungen erhielt? Wenn nicht, dann können Sie beruhigt sein. Das wissen nur wenige. Wenn überhaupt. Es ist so eine Sache mit den nobel dotierten Preisen des Herrn Nobel. Was den Physik- und den Chemiepreis angeht, das könnte man noch nachvollziehen. Auch Herr Alfred Nobel wusste, wie man mit Dynamit, Ekrasit und anderen verwandten Stoffen die Welt aus den Angeln zu heben vermag. Bei dem Preis für Medizin ist es schwieriger. Der diesjährige Preis geht

an John Gurdon und Shinga Yamanaka für den genetischen Trick von Verjüngung der erwachsenen Zellen. Das bei diesem Alter! Die Forscher sind nämlich 79 und 50 Jahre alt. Nun, mal erweisen sich die Medizin-Entdeckungen als bahnbrechend, mal weniger. Medizin ist bis heute keine exakte Wissenschaft. Schuld daran sind die Krankheiten, weil sie eben nicht als eine starre Konstante auftreten. Die Medizin-Preiskategorie bildet einen fast fließenden Übergang zu dem Preis für die Wirtschaft. Auch hier werden Denk-



LUDEK HAVA

modelle präsentiert, wie, was und wo es zu kurieren gibt. Meist handelt es sich um Thesen und Berechnungen, die zwar gut gemeint, jedoch in der Praxis von sekundärem Interesse sind. Da ist die Wahl der für den Friedenspreis schon spannender. Sicher, nicht jeder ist ein klarer Favorit wie Mutter Theresa oder der Dalai Lama. In der Vergangenheit wurden oft Leute nominiert, die dann später einen Krieg angezettelt haben wie zum Beispiel Adolf Hitler. Was die Literatur angeht, so werden Schriftsteller gewählt, deren Bücher bemerkenswert sind. Nach der Preisverleihung gelten diese als Bestseller und sind Zierde jedes Buchregals zu Hause. Gelesen werden Sie kaum. Man sieht, die Nobelpreise und die Wahl der Schwedischen Akademie der Wissenschaften sind nur eine Quersumme vieler Vermutungen. Preis-Sparten für Ökologie, bildende Künste, neue Technologien und so weiter gibt es nicht. Die wichtigste Sparte aller Nobelpreise fehlt ohnehin. Die für Humor.

LUDEK LUDWIG HAVA